

Protokolle der Dritten Treffen

AG „Soziales Haßloch“

Protokoll vom 31. August 2006

I. Ehrenamtsbörse

1. Seit April 2005 gibt es die Nachbarschaftshilfe (ist Sozialstation angegliedert):

- zur Zeit ca. 14 - 18 Helfer und Helferinnen im Einsatz (gegen geringe Aufwandsentschädigung)
- zur Betreuung, Unterhaltung usw.von Bedürftigen auch von Pflegebedürftigen, damit Angehörige etwas Zeit für sich haben

Ambulante Hilfen sind zum Teil zu teuer, deshalb wurde Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen, wo Privatpersonen anderen helfen. Zusätzlich könnten Senioren integriert werden, die anderen Senioren helfen.

2. In anderen Kommunen existiert bereits Ehrenamtsbörse. Es müssten Erfahrungsberichte eingeholt werden, bzw. jemand eingeladen werden, der zu diesem Thema Bericht erstatten könnte.

3. Bereiche, die noch nicht durch ehrenamtliche Hilfen abgedeckt sind:

- Hilfe für Schwangere bzw. Mütter, die bei der Versorgung eines oder mehrerer Kinder kurzzeitig überfordert sind und keine Familie vor Ort haben z.B. Kinder-Bring-und - Abholdienst
- Einkaufsdienst für ältere oder behinderte Menschen (die Haus nicht alleine verlassen können bzw. Einkaufsmöglichkeiten zu weit entfernt sind)
- Büchereidienst
- Mithilfe bei Veranstaltungen
- Winterdienst
- Urlaubsdienst (Garten wässern, Briefkasten leeren usw.)
- Kleinere handwerkliche Hilfen
- Nachhilfe
- Umzugshilfe bzw. Fahrzeugbereitstellung
- Betreuung und Aufsicht von Spielplätzen

Hilfen dürfte keine Konkurrenz zu kommerziellen Angeboten sein, nur ergänzend für Bedürftige. Organisation müsste eventuell von Sozialverbänden übernommen werden (AWO , DRK, usw.). Hilfen müssten publik gemacht werden, damit Bürgerinnen und Bürger keine Hemmungen haben, Hilfen anzufragen.

II. Themen, die noch vertieft werden sollten (bei weiteren Treffen):

- Jugendarbeitslosigkeit/ Arbeitslosigkeit
- Haslocher Tafel
- Straßenkinder

III. Treffen am 20.09.2006 im Gemeindezentrum Wehlache

Zwei bis drei Projekte sollten hervorgehoben werden (was wurde in der Gruppe bisher erarbeitet?):

- Ehrenamtsbörse
- Tagespflegestation (ambulante Betreuung für alte Menschen) kombiniert mit Börse für Pflegekräfte (nicht ehrenamtlich)
- Wohnen mit Assistenz

Herr Weitz wird als Sprecher der Arbeitsgruppe diese drei Projekte vorstellen.

IV. Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe "Soziales Haßloch": 02.10.2006 17.00 Uhr

AG „Gesellschaftliches Leben“

Protokoll des Treffens vom 07. September 2006

Anwesend: Frau Hurrle, Frau Staudinger, Herr Hartmann

Entschuldigt: Herr Berat

Später hinzugekommen: Frau Bepler

In dieser Sitzung wurden die Punkte zusammengefasst, die dann am 20.09.06 im Gemeindezentrum Wehlache von Fr. Hurrle vorgetragen werden sollten.

Fr. Hurrle wollte für diesen Abend vor allem das Projekt einer Eisbahn, die am Weihnachtsmarkt installiert werden soll, vorstellen. Deshalb wollte sie sich bei einem Betreiber in Speyer erkundigen. Weiterhin sollten noch die Punkte Weinlokal, Wildpark und Park angesprochen werden.

Die später hinzugekommene Frau Bepler wurde über die Punkte informiert. Dabei stellte sich heraus, dass sie bei bisherigen und anderen Terminen von Bündnis für Familie noch nicht teilgenommen hat. Vielmehr betonte sie, dass sie als Geschäftsinhaberin am Rathausplatz Sorge hat, wenn der Arbeitskreis weiterhin verlangt oder Vorschläge unterbreitet, dass die Langgasse zur Fußgängerzone umgestaltet werden würde, resp. Der Rathausplatz nicht mehr als Autoparkplatz verwendet wird. Die Geschäftsleute, die hier Anlieger sind, befürchten dann weitere Einnahmeverluste.

Bei einem weiteren Treffen der Arbeitsgruppe möchte Frau Bepler oder andere Mitglieder des Gewerbevereins Infos über Ortskerngestaltung bzw. Entwicklung eines attraktiven Ortskernes der Gruppe zukommen lassen.

Angedacht wäre eine „Markthalle der Region“, allerdings bei Beibehaltung der jetzigen Situation.

Unklar bleibt, ob der Arbeitskreis Gesellschaftliches Leben der Ort bzw. das Gremium ist, wo kontroverse Standpunkte vertieft angesprochen oder diskutiert und entschieden werden sollen.

Protokollant: Christian Hartmann

AG „Gesundheit in Haßloch“

Protokoll des Treffens vom 11. September 2006

Beginn 19.00 Uhr,

Ende 20.35 Uhr

TeilnehmerInnen (alphabetisch): Bepler-Fritz Uta, Koob Ursula, Kuntz Dr. Friedrich, Pendl Ernst, Schniz-Beck Suse.

Krankheitsbedingt fehlte Herr Schumacher, so dass Herr Dr. Kuntz die Leitung innehatte.

Hr. Pendl verlas die Mail von Hrn. Schuhmacher an Hr. Bruch bezüglich des 20.09., der Zwischenbilanz, und schilderte kurz Hrn. Schuhmachers PowerPoint-Präsentations-Entwurf.

Danach stellte Hr. Pendl die um die Selbsthilfegruppen erweiterte Homepage der Gemeinde vor und bat um Mithilfe bei der Auswahl, wer und was auf die gedruckten bzw. elektronischen Gesundheitsseiten mit drauf muss oder soll. Einig war sich die Gruppe, dass das derzeitige Provisorium der sog. „Bürgerbroschüre“ eine Peinlichkeit sondergleichen für die Gemeinde darstelle. Als Aushängeschild und Visitenkarte zeige es ein Bild der Verwaltung, dessen sich die Gruppe schämt.

Dazu erfolgte ein „Brainstorming“, das recht rasch die Problematik des Begriffes „Gesundheit“ aufzeigte. Ausgehend von der WHO-Definition von Gesundheit und dem Krankheitsbegriff des Bundessozialgerichts (im wesentlichen Arbeitsunfähigkeit) wurde mit „Wege zur Gesundheit“ ein neuer Ansatz gefunden, um die genannte Schwierigkeit („Was ist Gesundheit?“) zu umgehen.

- Mit
- (subjektivem) Wohlbefinden (körperlich wie seelisch-geistig)
 - Ernährung
 - Bewegung
 - Soziale Kontakte
 - noch zu findenden Oberbegriff für Selbsterfahrung, Selbstfindung, „sanfte“ Heilmethoden, östlicher Harmoniebegriff etc.)

lässt sich genauer abgrenzen, was zur Gesundheit beiträgt und ob in Haßloch dazu Anbieter vorhanden sind.

Als Beispiele für die drei Begriffe Ernährung/Bewegung/Soziale Kontakte wurden genannt:

- Apotheken, VHS, Ernährungsberater, Krankenkassen, . . .
- Wander(-vereine), allgemein: Sport, . . .
- Kirchen z.B. -Chöre, Vereine, z. B. Musikvereine, Chatroom und email, politische Parteien (!), das Ehrenamt, . . .

Sehr kontrovers ging es bei „Schule“ zu, die für alle Teilfragen zuständig sein sollte, aber diesem Anspruch nicht gerecht wird.

Hr. Pendl soll versuchen, diese Aspekte in die Seiten einzuarbeiten, was bis zur Präsentation am 20.09. wohl nicht zu schaffen sein wird.

Einigkeit herrschte bei einer anderen Teilfrage: Da zum Wohlbefinden wesentlich auch der Heimatort beiträgt wurde beschlossen, mit den anderen Gruppen Kontakt aufzunehmen, um endlich das Kaufhaus Heyd einer bürgerfreundlichen Bestimmung zuzuführen. Mit eingeschlossen solle auch der Saal Löwer werden.

Mit der Terminvereinbarung **Montag, 23. Oktober, 18:00 Uhr** in 010 schloss die AG.
Haßloch, 13. September 2006
Ernst Pendl

AG „Eltern stärken in Haßloch“

Protokoll vom 10. September 2006

TOP 1: Durchsprechen des letzten Protokolls

TOP 2: Benennen der Projekte für die Präsentation am 20.09.

Projekt 1: Börsentag – Netzwerkkarte/Internetseite für „Eltern stärken in Haßloch“

Projekt 2: Elternschule „Fit for family“

Projekt 3: „Starke Eltern – Starke Kinder“

Frau Feindel stellt gemalte Bilder zur Verfügung, Herr Kaufmann wird diese einscannen und an Frau Gryger mailen bis Fr. 15.09.

Ebenso erstellt Hr. Kaufmann die Präsentation „Elternschule: Fit for family“ und sendet diese an Frau Gryger.

Alle Dokumente werden von Fr. Gryger bis 18.09. an Hr. Bruch gesandt zur Vorbereitung der Präsentation am 20.09.06.

Zu Projekt 1 wird es Buchempfehlungen geben und eine kleine Ausstellung zu empfehlenswerter Literatur am 20.09. Dies soll später auch als Literaturtipps per Internet verfügbar sein.

TOP 3: CD-Vorstellung

Frau Knoll stellt die CD „Kinder Kinder e. V.“ vor mit dem Titel „Aus Leidenschaft zum Leben“ mit den Werbespots

- Montagmorgen
- Manager und Vater
- Meeting im Café
- Keine Zeit
- Modellwettbewerb
- Sie üben schon
- Wunderbares Lernen

Eine Idee war diese Werbespots über unsere angedachte Internetseite zugänglich zu machen

TOP 4: Adressenänderungen

Fr. Margarete Schiller hätte gerne alle Korrespondenz von Hr. Bruch an folgende Adresse: Pfarrgasse 12 in Haßloch. Fr. Inge Altmeyer ihre Post an: Pfalzgrafenstr. 14, 67158 Ellerstadt gesandt haben.

TOP 5: Nächstes Treffen: 30.10.06 um 16:00 Uhr. Eine Einladung erfolgt über Herrn Bruch.

Dieses Protokoll versende ich per mail an alle die eine Mail-Adresse haben. Von Frau Walz, Frau Hemesoth, Frau Weitz, Frau Fink, Frau Schniz-Beck und Herrn Noll habe ich keine Mailadresse.

AG „Kinder- und Jugendfreundliches Haßloch“

Protokoll vom 12. September 2006

Leitung der Sitzung: zunächst Frau Hübner, Leiterin der Kurpfalzschule; nach ca. einer Stunde Herr Vogt, zweiter Beigeordneter der Gemeinde Haßloch

Protokoll: Bernd Finger

Als nächster Termin wurde der 24. **Oktober 2006, 18:00 Uhr** festgelegt. Ort: **Raum 010** im Haßlocher Rathaus

Nach der Terminabsprache und einer Vorstellungsrunde wurde Herr Jochim, Jugendsachbearbeiter der Polizei Haßloch, gebeten, von seinen Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit zu berichten.

Bericht des Jugendsachbearbeiters der Polizei Haßloch, Herr Jochim

Die primäre Tätigkeit von Herrn Jochim ist die Strafverfolgung. Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Vorbeugung dar. Herr Jochim ist nicht nur für die Gemeinde Haßloch zuständig, sondern auch für die Verbandsgemeinde Deidesheim.

Es gibt zwischen Schulen, Jugendamt und Polizei eine unbürokratische Zusammenarbeit.

Im Bereich der Strafverfolgung werden Gespräche mit den Jugendlichen und den Eltern sowie den Schulen geführt. Es geht dabei unter anderem um die Schadensbeseitigung und die Auseinandersetzung mit dem Opfer. Schwierigere Fälle werden durch das Jugendamt bearbeitet. Das Jugendamt kann aber oft nur mit dem Einverständnis der Eltern agieren, außer in extremen Fällen. In den Fällen, in denen die Eltern nicht kooperativ sind, wird versucht, durch die Zusammenarbeit mit der Schule weiteren Einfluss auf diese Eltern auszuüben.

Die meisten Straftaten sind Sachbeschädigung. Außerdem kommt es zu Körperverletzungen (oft unter Alkoholeinfluss), zu Erpressungen (meist auf dem Schulhof) sowie zu Diebstahl. Drogendelikte fallen in den Bereich des Fachkommissariats in Neustadt.

Aus den Gesprächen mit Jugendlichen hat Herr Jochim entnommen, dass sich die Jugendlichen meist schlicht einen Treffpunkt wünschen, an dem sie unter sich sind (einen "rechtsfreien Raum").

Weitere Diskussionsbeiträge

Thema Grillhütte: Herr Finger erwähnte, dass in einer anderen Gemeinde gute Erfahrungen mit einer umzäunten Grillhütte gemacht wurden, wobei der Schlüssel gegen ein Pfand bzw. eine Gebühr bei der Gemeindeverwaltung abgeholt werden kann.

Nach kurzer Diskussion gab es Konsens, dass die meisten Jugendlichen wohl eher eine Hütte suchen, die man ohne Anmeldung betreten und benutzen kann. Diese Hütte sollte unter Mitwirkung der interessierten Jugendlichen aufgebaut werden.

Thema alkoholisierte Jugendliche: Zur Zeit ist es nicht absehbar, dass es weniger laute und alkoholisierte Jugendliche in Haßloch geben wird. Herr Jochim erwähnte, dass sich die Jugendlichen immer eher im Zentrum der Orte treffen werden, da sie dort am ehesten Gleichgesinnte erwarten werden. Das zeige die Erfahrung aus anderen Orten. Für Haßloch bedeute dies, dass Rathausplatz und Leo-Loeb-Platz immer erste Anlaufpunkte bleiben werden. Frau Hörung berichtete von geringer Resonanz auf die Veranstaltung zum Thema Alkoholmißbrauch am Montag, den 11.09.2006 im Blaubär. Andererseits kam die Veranstaltung am Dienstag, den 12.09., bei der teilnehmenden Schulklasse aus der Schillerschule sehr gut an.

Der billige Alkoholausschank im Alpenmax wurde von einigen Teilnehmern kritisiert, da dadurch Jugendliche zu übermäßigem Alkoholkonsum angeregt werden. Es wurde aber auch berichtet, dass im Alpenmax gut kontrolliert wird, an wen Alkohol ausgetrenkt wird.

Thema Strafen: Das Problem bei einer Geldstrafe ist, dass diese eher die Eltern und nicht so sehr die Jugendlichen trifft. Herr Jochim erwähnte, dass generell in Strafverfahren die Tendenz besteht, das Verfahren einzustellen, falls Sozialarbeit geleistet wird.

Thema Jugendarbeiter: Die Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendfreundliches Haßloch“ hat beschlossen, von der Gemeinde zu fordern, dass die Stelle des Jugendarbeiters in Zukunft als ganzzährige Vollzeitstelle eingerichtet werden soll.

Thema gelangweilte Jugendliche: Es wurde angemerkt, dass Jugendliche im Gegensatz zu früher heute nachts nicht zu Hause sein müssen und daher der Kontrolle der Eltern öfter als früher entzogen sind. Es wurde vorgeschlagen, dass weitere Aktiv-Angebote für Jugendliche angeboten werden sollten. Auch sollten die Haßlocher Vereine oder auch Einzelpersonen versuchen, diesen Jugendlichen Angebote zu machen und sie aufzunehmen. Herr Vogt wies darauf hin, dass dabei das Problem der Haftung entsteht: Wer trägt das Risiko bei Zwischenfällen? Ideal wären für solche Jugendlichen spontane Aktionen, z.B. eine Busfahrt zum Baumwipfelpfad oder ähnliches. Auch wurde von einem Projekt einer kirchlichen Organisation in Neustadt berichtet, das dazu geführt habe, einen Jugendlichen aus Haßloch „von der Straße zu holen“.

Vereinen, die sich engagieren, sollte Geld zur Verfügung gestellt werden.

Der jährlich stattfindende gemeinsame Wandertag aller 5. und 6. Klassen in Haßloch kann von den Vereinen zur Eigendarstellung und Mitgliederwerbung genutzt werden (Projekt EASI).

Außerdem gibt es einmal pro Jahr den Tag der Vereine bzw. eine Vereinsbörse, die dem gleichen Zweck dient.

Thema Jugendliche und Schulen: Es ist geplant, an der Schillerschule eine Stelle für einen Schulsozialarbeiter zu schaffen. Auch könnte der Religions- und Ethikunterricht dazu genutzt werden, sich Gedanken über eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu machen. Leider kommt es in diesem Bereich verstärkt zu Unterrichtsausfall. Zwischen der Realschule und der Hauptschule gibt es eine gute Zusammenarbeit, unter anderem gibt es gemeinsame Pausenaufsichtshelfer.

Für die nächste Sitzung am 24. Oktober soll erneut versucht werden, Teilnehmer aus dem Bereich der Haßlocher Kirchen als Teilnehmer zu gewinnen. Außerdem soll das Thema Kinder im Straßenverkehr behandelt werden.